

STARKE VORSTELLUNGEN

Mozart grandios interpretiert

Capella „Ars Musica“ führte zwei Mal das legendäre Requiem auf.

EGGENBURG Ein kräftiges Lebenszeichen setzte Cappella „Ars Musica“ mit Mozarts Requiem gleich zwei Mal; einerseits in der Klosterkirche Eggenburg und andererseits in der Pfarrkirche Ravelsbach.

Wie aus dem Nichts erhoben sich die ersten Klänge der berühmten Seelenmesse. Sie wurden von Camerata „Ars Musica“, einem eigens gegründeten Ensemble für Projekte von Cappella „Ars Musica“, ausge-

führt. Die Camerata besteht ausschließlich aus Profimusikern teils aus der Region und stand diesmal unter der Leitung der polnischen Konzertmeisterin Jolanta Sosnowska.

Von zornbebend bis flehend-klagend

Grandios interpretierten Cappella „Ars Musica“ und die Solisten Katharina Tschakert (Sopran) und Nadiya Khaverko



▲ Cappella „Ars Musica“ unter Leitung von Maria-Magdalena Nödl überzeugte bei Mozart-Requiem.

Foto: privat

(Alt) sowie Martin Mairinger (Tenor) und Georg Klimbacher (Bass) das facettenreiche Werk des Meisters. Geführt wurde die Cappella durch die Dirigentin und Leiterin dieses Projektchores, Maria-Magdalena Nödl. Zornbebendes Fortissimo wechselte zu flehend-klagendem Subito-Piano, von Flammen der Hölle zu engelsgleichen Tönen – unverkennbar Mozart, der den eigenen Tod vor Augen, diese Seelenmesse

eigentlich für sich selbst komponierte.

Als die letzten Takte des Lux aeterna mit den Worten „quia pius es“ verklungen waren, herrschte minutenlange Stille, das Publikum hatte die Botschaft verstanden und Gänsehautstimmung machte sich unter Zuhörern und Protagonisten breit, ehe tosender Applaus die Stille durchbrach. Eine beeindruckende Darbietung dieses einzigartigen Werkes.